E 8401
48. Jahrgang

Schule im Blick●punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

Landeselternbeirat Baden-Württemberg
Eltern MitWirkung

Schulstress
- Schule heißt ursprünglich „Muße“

Eltern Jahrbuch 2014/2015
- Interview mit Autor Michael Rux

Schulkonferenz neue Regelungen
- Echte Drittelparität

Praxisbericht
- Cambridge meets Nagold

Projektbericht
- Schulen stark machen gegen Suizidalität (4S)

Praxisbericht
- Lernzentrum Kinzigtal (MINT-Zentrum)

3. JAKO-O Bildungsstudie
- Eltern beurteilen Schule

NV Neckar-Verlag

Oktober 2014 1

Inhaltsverzeichnis

Gesundheit:
Schulstress – Schule heißt „Muße“ 3

Gut informierte Eltern als Partner der Schule:
Interview mit Michael Rux 4

Neue Regelungen:
Echte Drittelparität in der Schulkonferenz 6

Gesundheit:
Schulen stark machen gegen Suizidalität (4S) 7

Vorbeugen:
Miteinander im Unterricht (Mobbing) 9

Praxisbericht:
Cambridge meets Nagold 12

Praxisbericht:
Lernzentrum Kinzigtal – MINT-Zentrum 14

Pädagogik:
Was Naturbegegnung für Kinder bedeutet 16

3. JAKO-O Bildungsstudie:
Eltern beurteilen Schule in Deutschland 18

Aktionsfeld Schule:
Prävention gegen Missbrauch und Gewalt 19

Deutscher Schulpreis 2015 – Ausschreibung 20

DemokratieErleben – Preis für demokratische Schulentwicklung 21

Leserbrief: 22

Rezension: Übertrieben tot 22

Cartoon zum Schluss 23

Vorsicht Satire! 24

Liebe Leserinnen und Leser,

es war ein hartes Stück Arbeit, aber der Landeselternbeirat hat es geschafft: Die echte Parität in der Schulkonferenz ist ab diesem Schuljahr Realität an baden-württembergischen Schulen.

Dr. Carsten T. Rees, Vorsitzender des 17. Landeselternbeirats

Der Weg dahin war länger als erwartet. Im Koalitionsvertrag der aktuellen Landesregierung konnte man lesen: „Schulleitung und Lehrkräfte, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler sind gleichberechtigte Partner in der Schule. Sie werden künftig zu je einem Drittel in der Schulkonferenz vertreten sein. Der Schulträger wirkt beratend mit.“

Das klang ja schon ganz gut – aber der Teufel steckt bekanntlich im Detail. Tatsächlich war zunächst daran gedacht, die Schulkonferenz bei den „normalen“ Mitgliedern zwar paritätisch zu besetzen, den Schulleiter aber, als Vorsitzenden der Schulkonferenz, herauszunehmen. Damit hätten dann Lehrer/-innen plus Schulleiter/-in doch wieder eine Stimme mehr gehabt. Eine solche Lösung wäre ganz einfach ein Etikettenschwindel gewesen.

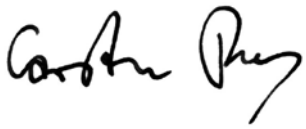
Daher hat der LEB diese Lösung sehr schnell als die „unechte Parität“ bezeichnet und klar dagegen Stellung bezogen. Stattdessen hat der LEB einen Gegenvorschlag erarbeitet und diesen intensiv mit dem Kultusministerium durchdiskutiert. Besonders bei der Frage der Zahl der Mitglieder der Schulkonferenz musste eine Lösung gefunden werden, die die Schulkonferenz nicht allzu groß werden ließ. Dieser Gegenvorschlag ist Grundlage der jetzt geltenden Lösung geworden.

Die ab diesem Schuljahr geltenden Regelungen haben wir in dieser Ausgabe von „Schule im Blickpunkt“ auf Seite 6 abgedruckt. (Bitte kopieren Sie diese Regelung und verteilen Sie sie an die Mitglieder Ihrer Schulkonferenz.) Dabei wurden die neuen Regelungen an zwei Stellen verankert: Für Schulen mit 14 und mehr Lehrerstellen finden Sie die Änderungen im Schulgesetz. Bei Schulen mit weniger als 14 Lehrerstellen sind die Details in der Schulkonferenzordnung geregelt.

Was mich persönlich dann allerdings irritierte, waren die Reaktionen einiger Lehrerverbände, die sich auf den Nenner bringen ließen: „Na klar sind wir für die Parität in der Schulkonferenz, aber doch nur, wenn wir auf jeden Fall die Mehrheit behalten.“ Ich habe da ein anderes Demokratieverständnis. Schulkonferenzen sind doch eigentlich die Konsensgremien der Schulgemeinschaft. Wenn in einer Schulkonferenz Entscheidungen per Kampfabstimmung durchgepeitscht werden, dann ist dies ein Zeichen dafür, dass an dieser Schule so Einiges nicht stimmt und die Schule dringend der Hilfe von außen bedarf. Aber es ist natürlich andererseits ein sehr gutes Zeichen, dass solche Schulen die absoluten Ausnahmefälle darstellen. Der Presse habe ich im Februar diesen Jahres mitgeteilt: „Die echte Drittelparität in der Schulkonferenz ist ein Zeichen dafür, wie ernst die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Eltern genommen wird. Dadurch werden nicht nur die Elternrechte gestärkt, auch die Schulkonferenz selbst, als Beteiligungsgremium, und dadurch die gesamte Schulgemeinschaft werden gestärkt.“ Und dazu steht der LEB.

Nun noch ein Hinweis in SiB-eigener Sache. Mit der vorliegenden Ausgabe von SiB habe ich die Redaktionsleitung abgegeben und fungiere noch als Herausgeber. Die Redaktion wurde von einem Team von LEB-Mitgliedern übernommen. Ich freue mich, dass sich Joachim Dufner, Stephan Ertle, Carmen Haaf und Marion Krämer mit viel Schwung und neuen Ideen dieser Aufgabe stellen.

Mit freundlichen Grüßen



Carsten T. Rees

Impressum: Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees *(ctr)* – Redaktionsteam: Joachim Dufner *(jd)*, Stephan Ertle *(se)*, Carmen Haaf *(ch)*, Marion Krämer *(mk)* – Koordinator: Joachim Dufner, Am Feuerbach 13, 77654 Offenburg. – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: *info@neckar-verlag.de*, Internet-Adresse: *www.neckar-verlag.de* – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,– zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an den Koordinator.

Lernzentrum Kinzigtal:

Pilotprojekt für MINT-Zentren und Kommunale Lernlandschaften im Ortenaukreis

Der Ausgangspunkt: das Lernzentrum Kinzigtal in Biberach (Baden)

Martin Ehrlinger

Grundschulen im ländlichen Raum haben oft nicht die personelle und räumliche Ausstattung, um ihren Schülerinnen und Schülern umfangreiche Möglichkeiten zum Experimentieren, Forschen, Tüfteln und Konstruieren im naturwissenschaftlich-technischen Bereich bieten zu können. Inspiriert durch erfolgreiche Beispiele, etwa das Regionale Didaktische Zentrum in Rorschach (Schweiz), entstand die Idee, im Ortenaukreis ein Lernzentrum für den Elementar- und Primarbereich aufzubauen. Gemeinsam mit engagierten Lehrern entwickelten das Staatliche Schulamt Offenburg und die Bildungsregion Ortenau Konzepte dafür und suchten einen geeigneten Standort. Die Gemeinde Biberach im Kinzigtal ergriff diese Chance, ihren Schulstandort umzubauen und weiterzuentwickeln. Denn durch die Zusammenlegung der Hauptschulen Biberach und Zell am Harmersbach zu einer gemeinsamen Werkrealschule war in der Biberacher Schule das Untergeschoss frei geworden.

So konnte im Herbst 2009 mit dem Aufbau des Lernzentrums Kinzigtal als Kooperationsprojekt des Staatlichen Schulamts Offenburg, der Bildungsregion Ortenau und der Gemeinde Biberach begonnen werden. Unterstützt von Stiftungen und Sponsoren, wurde das Lernzentrum mit umfangreichen didaktischen Materialien ausgestattet. Im Februar 2011 konnte es dann im Untergeschoss der Grundschule eröffnet werden. Es umfasst einen großen Werkraum, einen Computerraum, eine Lehrküche und einen Kurs- und Seminarraum mit vielfältigen Materialien, die in Grundschulen und Kindertageseinrichtungen i. d. R. nicht vorhanden sind (z. B. Montessori-Material).

Angebote des Lernzentrums Kinzigtal

Thematischer Kern des Lernzentrums Kinzigtal ist die lebendige Vermittlung der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Natur und Technik). Die kostenfreien Angebote richten sich an Grundschulklassen und Gruppen aus Kindertageseinrichtungen, in Form von Fortbildungen auch direkt an Erzieher/-innen und Grundschullehrer/-innen. Das aus erfahrenen Lehrkräften bestehende pädagogische Team wird vom Staatlichen Schulamt Offenburg geleitet. Dieses Team plant und erarbeitet die Bildungsangebote des Lernzentrums. Bei der Umsetzung wird besonderer Wert darauf gelegt, den teilnehmenden Kindern und pädagogischen Fachkräften viel Raum zum eigenen Entdecken, Erforschen, Erproben und Erleben zu geben.

Derzeit gibt es im Lernzentrum Kinzigtal die folgenden Angebote:

- *Dreistündige Angebote für Grundschulklassen und Gruppen aus Kindertagesstätten* zu Themen aus dem MINT-Bereich. Termine können von den Gruppen frei vereinbart werden. Es gibt sowohl jährlich wechselnde Angebote rund um Jahresthemen wie „Rad", „Spielend lernen – lernend spielen" oder „Sonne und Wasser" als auch kontinuierliche Themen.
- Eine in das Lernzentrum integrierte Hector-Kinderakademie bietet *unterrichtsergänzende Kurse für begabte Kinder* an. Die Kinder können hier vorhandenes Wissen vertiefen und in neue Wissensgebiete einsteigen. Träger der Hector-Kinderakademien im Ortenaukreis ist die Bildungsregion Ortenau e. V.
- Das Lernzentrum ist eine *Fortbildungseinrichtung für Lehrkräfte und Erzieher/-innen* im Verantwortungsbereich des Staatlichen Schulamtes Offenburg. Lehrkräfte und Erzieher/-innen erhalten konkrete Unterstützung für ihren beruflichen Alltag.
- Eine *LRS-Beratungsstelle* sowie eine *Recheninsel* ergänzen das Bildungsangebot. Sie sind Anlaufstellen für Eltern, Lehrkräfte und Schüler/-innen, wenn Beratungsbedarf beim Erlernen von Lesen, Schreiben und Rechnen besteht. Die Beratungsstellen liegen ebenfalls im Verantwortungsbereich des Staatlichen Schulamtes.

Perspektive „Kommunale Lernlandschaft“

Da das Bildungsangebot als Standortfaktor im ländlichen Raum eine immer wichtigere Rolle spielt, beantragte die Gemeinde Biberach Mittel aus dem LEADER-Programm der EU zur baulichen Weiterentwicklung des Lernzentrums. Mit LEADER-Fördermitteln und Mitteln der Gemeinde konnte das Lernzentrum im Februar 2014 grundlegend modernisiert werden. Es wird im Oktober eingeweiht und umfasst einen weiteren modernen Kurs- und Veranstaltungsraum, einen barrierefreien Zugang, eigene sanitäre Anlagen sowie neu gestaltete, freundliche Flure, die mit ihren Sitzgruppen sehr gut in die pädagogische Arbeit einbezogen werden können.

Mit dem räumlichen Ausbau ist auch eine Erweiterung des Angebotes verbunden: Das Lernzentrum ist dann über den schulischen Bereich hinaus eine Veranstaltungs- und Begegnungsstätte für die gesamte Gemeinde und die Kinzigtal-Region. Moderiert durch die Bildungsregion Ortenau, entwickeln Vereine und Initiativen aus Biberach und Umgebung derzeit ein generationenübergreifendes Veranstaltungsprogramm, das schrittweise aufgebaut wird. Wohnortnah werden auf die Wünsche und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger zugeschnittene Veranstaltungen stattfinden, die Qualifizierung, Teilhabe und Begegnung ermöglichen.

Hier

- können Jung und Alt wechselseitig voneinander lernen,
- haben Vereine aus Biberach und der Region einen attraktiven Ort für die Durchführung von Vorträgen, Workshops, Seminaren und weiteren Veranstaltungen,
- wird Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsames Lernen an gemeinsamen Lerngegenständen ermöglicht,
- erhalten Eltern Impulse zum Lernen, zu Erziehung und Gesundheit und allgemein zur Lebenshilfe.

Diese Öffnung der Schule als Lern- und Begegnungsort für die ganze Gemeinde wird durch ein landkreisweites Projekt der Bildungsregion Ortenau, des Staatlichen Schulamtes Offenburg und des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerbildung Offenburg begleitet. Ziel des Projekts ist der Aufbau exemplarischer kommunaler Lernlandschaften in Gemeinden verschiedener Größe.

Perspektive „E^3-Lernwelten Ortenau“

Ausgehend von einer Initiative des Technologieparks Offenburg und der Hochschule Offenburg sollen im Ortenaukreis weitere MINT-Zentren aufgebaut werden. Denn das Lernzentrum Kinzigtal kann nur den Elementar- und Primarbereich abdecken und besitzt im größten Flächenlandkreis Baden-Württembergs einen begrenzten Einzugsbereich. In der Initiative „E^3-Lernwelten Ortenau – Erleben, Experimentieren, Erforschen“ haben sich zahlreiche Partner mit dem Ziel zusammengeschlossen, ein Netzwerk von MINT-Standorten aufzubauen, das die gesamte frühe Bildungsbiographie vom Elementarbereich bis zur gymnasialen Kursstufe abdeckt. Beteiligt sind die Agentur für Arbeit Offenburg, die Bildungsregion Ortenau, die Hochschule Offenburg, das Regierungspräsidium Freiburg, das Staatliche Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Offenburg, das Staatliche Schulamt Offenburg und der Technologiepark Offenburg. Im Kinzigtal ist geplant, einen Verbund von drei MINT-Standorten in Biberach, Gengenbach und Ortenberg zu entwickeln. Am Marta-Schanzenbach-Gymnasium in Gengenbach gibt es bereits seit mehreren Jahren ein großes Engagement in Sachen „Jugend forscht“, das in diesem Jahr mit dem Gewinn des Bundespreises in der Disziplin „Beste interdisziplinäre Arbeit“ belohnt wurde. Daraus ist die Initiative entstanden, hier ein Schülerforschungszentrum mit umfangreichen Möglichkeiten für wissenschaftliches Experimentieren und Forschen aufzubauen. Ziel ist es, im Verbund mit dem Lernzentrum in Biberach und einem neuen MINT-Standort für die Sekundarstufe das gesamte Spektrum vom Elementarbereich bis zur Kursstufe der Gymnasien abdecken können.

Auf den jeweiligen Bedarf zugeschnittene Konzepte für weitere Raumschaften im Ortenaukreis sind derzeit in Planung. Bereits bestehende MINT-Projekte und -Initiativen werden dabei eingebunden.

Martin Ehrlinger,
Bildungsregion Ortenau e. V.,
In der Spöck 10, 77656 Offenburg
mit Beiträgen von Doris Maisenbacher, Schulrätin i. R.

Schule im Blickpunkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

gut und aktuell informiert durch's Schuljahr für nur € 12,–

Schule im Blickpunkt informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen, Einblicke in diverse schulrelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** als Schule oder Elternbeirat für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z. B. auch über Sponsoring geschehen.

Bleiben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.

Bestellcoupon ausfüllen und senden an:

Neckar-Verlag GmbH • D-78045 Villingen-Schwenningen
Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de • Internet: www.neckar-verlag.de

Bestellcoupon

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Jahresabonnement** **€ 12,–**
___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Leseexemplar** **€ ---**

Schule im Blickpunkt
- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrganges erscheint zum Schuljahresanfang

Jahresabonnement	**€ 12,–**
Einzelpreis	**€ 2,50**
jeweils zzgl. Versandkosten	

Meine Anschrift Kd.-Nr.: _____

_____

_____

_____

_____

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift